

5. Asiatische Studentische Germanistische Konferenz (ASGK)

Am 1. Oktober 2026, hybrid in Seoul und über Zoom

Thema: Asiatisch-deutsche Literatur

In den letzten Jahren ist eine deutlich intensiver gewordene Präsenz asiatischer Kultur, Literatur und Ästhetik im deutschsprachigen Raum zu beobachten. Literatur, Film, Performance, Popkultur und Übersetzung zeigen, dass „Asien“ längst nicht mehr als bloße Projektionsfläche erscheint, sondern als aktiver ästhetischer und diskursiver Referenzraum.

Die 5. Asiatische Studentische Germanistische Konferenz (ASGK) widmet sich daher der Frage, wie sich asiatisch-deutsche Literaturbeziehungen historisch, ästhetisch und translationsbezogen beschreiben lassen. Ziel ist es, literaturwissenschaftliche, kulturwissenschaftliche und übersetzungswissenschaftliche Perspektiven zusammenzuführen und einen interdisziplinären Dialog zwischen Studierenden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern im asiatischen Raum zu fördern.

Zur Kategorie „asiatisch-deutsche Literatur“

Der Begriff „asiatisch-deutsche Literatur“ wird hier nicht ethnisch oder biografisch-essentialistisch verstanden. Er bezeichnet kein festes Herkunftslabel, sondern ein literarisches Feld, in dem Asien und der deutschsprachige Raum in einen aktiven Austausch treten.

Im Mittelpunkt stehen Texte, in denen Asien nicht länger als exotisches Objekt erscheint, sondern als handelnder, sprechender und gestaltender Referenzraum. Entscheidend ist nicht die Herkunft der Autorinnen und Autoren, sondern die Art und Weise, wie literarische Texte neue dialogische Räume zwischen Asien und Deutschland eröffnen.

Thematische Schwerpunkte

1. Gegenwärtige asiatisch-deutsche Literatur

Im Zentrum stehen zeitgenössische Autorinnen und Autoren und Texte, die transkulturelle Perspektiven zwischen Asien und dem deutschsprachigen Raum eröffnen. Dabei können Fragen von Migration, Postmigration, Erinnerung, Identität, Mehrsprachigkeit und Hybridität untersucht werden.

Eine Auseinandersetzung mit den Werken von Yoko Tawada, Anna Kim und Mithu Sanyal sowie chinesisch- und vietnamesisch-deutschsprachigen Autorinnen und Autoren wie Luo Lingyuan oder Khuê Phạm ist ausdrücklich erwünscht.

2. Asienbilder in der deutschsprachigen Literaturgeschichte

Sowohl von Seiten asiatischer als auch deutscher Studierender besteht ein großes Interesse an historischen und zeitgenössischen Formen der Interkulturalität zwischen Asien und Deutschland.

Erwünscht sind Beiträge, die Asienbilder in der deutschsprachigen Literaturgeschichte rekonstruieren oder kritisch hinterfragen – von der Klassik und Romantik über koloniale und orientalisierende Diskurse bis hin zur Gegenwart.

Ausdrücklich sollen auch popkulturelle Phänomene (z. B. Film, Performance, Graphic Novel, Musik oder digitale Medien) in die Analyse einbezogen werden.

3. Übersetzung und Vermittlung

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Fragen der Übersetzung und Übersetzungskritik.

Die Übersetzungsforschung – insbesondere im Bereich asiatischer Sprachen – wird als zukunftsweisendes Forschungsfeld wahrgenommen und ist studentisch stark nachgefragt.

Der Fokus liegt explizit auf Übersetzungen **ins Deutsche**, um eine gemeinsame Diskussionsgrundlage zu schaffen. Beiträge können sich unter anderem mit folgenden Themen befassen:

- Strategien kultureller Vermittlung
- Übersetzung als Re-Narration
- Übersetzungskritik als Literaturkritik
- Rezeptionsgeschichte deutschsprachiger Übersetzungen asiatischer Literatur
- Institutionelle und verlegerische Vermittlungsprozesse

Teilnahmebedingungen

Die Konferenz richtet sich an Studierende, Doktorandinnen und Doktoranden sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus dem asiatischen Raum.

Insgesamt acht Studierende werden ihre Vorträge auf der ASGK präsentieren. Die Auswahl erfolgt in einem kompetitiven Verfahren auf Grundlage der eingereichten Abstracts.

Bewerbungsfristen

- Einreichung eines Abstracts (ca. 300 Wörter): **bis Ende Juni 2026**
- Auswahlentscheidung: **Mitte Juli 2026**
- Abgabe des vollständigen Manuskripts: **15. September 2026**

Organisation und Rahmenprogramm

Die ausgewählten Referentinnen und Referenten erhalten:

- Übernahme des Flugtickets
- Zwei Übernachtungen
- Unterbringung in Doppelzimmern mit internationaler Durchmischung

Die Referentinnen und Referenten werden zudem voraussichtlich eingeladen, am **Humboldt-Kolleg am 2. Oktober 2026** teilzunehmen. Das Humboldt-Kolleg hat folgendes Thema:

“Boundaries and Connections: Science and Responsibility in a Networked World
Grenzen und Verbindungen: Wissenschaft und Verantwortung in einer vernetzten Welt“

Die 5. Asiatische Studentische Germanistische Konferenz wird freundlich unterstützt vom **Institut für Übersetzungsforschung zur deutschen und koreanischen Literatur.**(www.kodetrans.or.kr)

Organisatoren:

Prof. Dr. Yun-Young Choi (Seoul National University),

Prof. Dr. Swati Acharya (University of Pune),

Prof. Dr. Vasilije Ivanovic (Nihon University),

Herr Philipp Windischmann (Seoul National University)